



Paula Müller-Otfried – Lebenslauf

- 1865 Paula Müller-Otfried wird am 7. Juni als Pauline Sophie Christiane Müller im niedersächsischen Hoya als Tochter eines Beamten in wohlhabende Verhältnisse geboren. Nach dem frühen Tod der Mutter übernimmt Paula den väterlichen Haushalt.
- Nach Abschluss der Höheren Töcherschule besucht sie für ein Jahr ein Pensionat in Lausanne. Es folgen kunstgeschichtliche Studien und Reisen nach Griechenland, Italien und Österreich.
- 1893 Paula Müller-Otfried beginnt ihre Arbeit in der christlichen Armenpflege.
- 1899 Eintritt in den Deutsch-Evangelischen Frauenbund (DEF) und Aufbau der Ortsgruppe in Hannover.
- 1901 Müller-Otfried übernimmt das Amt der ersten Vorsitzenden des DEF, das sie bis 1934 innehat.
- 1903 Auf der Hauptversammlung der Freien kirchlich-sozialen Konferenz in Berlin fordert Paula Müller-Otfried das aktive und passive Wahlrecht für Frauen in Kirchengemeinde und Kirchenvorstand. Das politische Stimmrecht für Frauen lehnt sie jedoch ab.
- 1904 Paula Müller-Otfried wird Herausgeberin der „Evangelischen Frauenzeitung“.
- 1905 Gemeinsam mit Adelheid von Bennigsen gründet Müller-Otfried das Christlich-soziale Frauenseminar für Frauen und Mädchen in Hannover (heute Teil der Fachhochschule Hannover), wo sie auch als Dozentin tätig ist.
- 1908 Müller-Otfried veröffentlicht ein „Handbuch zur Frauenfrage“. Der DEF tritt dem Bund Deutscher Frauenvereine (BDF) bei.
- 1913 Paula Müller-Otfried gehört zu einer Gruppe von Frauen, die sich in der Vereinigung konservativer Frauen zusammenschließt.
- 1916 Paula Müller-Otfried wird Vorstandsmitglied im BDF. Dieses Amt legt sie bereits 1917 nieder, als der DEF aufgrund von Differenzen um das politische Frauenwahlrecht aus dem BDF austritt.
- 1917 Paula Müller-Otfried übernimmt die Leitung des Nationalen Frauendienstes in Hannover.
- 1918 Müller-Otfried ist Mitbegründerin der Vereinigung Evangelischer Frauenverbände Deutschlands und wird deren stellvertretende Vorsitzende.



- 1920 Anlässlich ihrer Kandidatur für den Reichstag fügt die gebürtige Paula Müller ihrem Nachnamen den zweiten Vornamen ihres Großvaters, Otfried, hinzu.
- 1930 Die Georg-August-Universität Göttingen verleiht Paula Müller-Otfried den theologischen Ehrendokortitel.
- 1932 Müller-Otfried legt ihr Mandat für die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) im Reichstag nieder.
- 1934 Im DEF wird Paula Müller-Otfried als erste Vorsitzende von Meta Eyl abgelöst. Sie zieht sich aus der Öffentlichkeit zurück.
- 1946 Am 8. Januar stirbt Paula Müller-Otfried im niedersächsischen Einbeck.